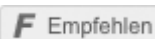


11. Oktober 2011 11:37 Uhr

BÜRGERVERSAMMLUNG

## Schmutzwasserflut in Kellern stinkt Anwohnern

Veraltete Kanäle führen in Aystetten immer wieder zu Überschwemmungen am Mühlbach. Betroffene fordern die Gemeinde zum Handeln auf. *Von Janina Funk*

 F Empfehlen

 Tweet

 +1



Zahlreiche Keller standen unter Wasser als der Mühlbach in Aystetten Anfang September über die Ufer trat. Eine Mischung aus Fäkalien aus dem Abwasser und Regen floss aus den Gullys auf die Straßen und aus den Abflüssen in einigen Häusern. Da dies nicht das erste Mal gewesen sein soll, stellen einige Anwohner nun Forderungen an die Gemeinde.

Wortführer der geplagten Anwohner ist Manfred Birkmaier. Auch in seinem Keller stand das Wasser. Jedes zweite Haus am Mühlbach sei betroffen, erklärte der

Ingenieur bei der Podiumsdiskussion im Aystetter Bürgersaal, die Bürgermeister Peter Wendel einberufen hatte, nachdem Birkmaier mit einem Antrag an den Gemeinderat herangetreten war.

Zwei zentrale Forderungen stellten die Anwohner: Zum einen soll der Graben, der zwischen dem Bach und dem südlichen Radweg verläuft, ausgehoben werden. Nur so könne Hochwasser am Mühlbach auch ablaufen. Kurzfristig müsse die Fläche zumindest häufiger gemäht werden und nicht nur wie bisher einmal im Jahr. Zum anderen soll das veraltete Kanalsystem von Aystetten repariert werden.

52 Liter Regen pro Quadratmeter fielen am 4. September vom Himmel. 62 Liter gelten als 100-jähriges Hochwasser, da diese Abflussmenge statistisch lediglich alle 100 Jahre auftritt. Für die Kanäle, die aus den fünfziger und sechziger Jahren stammen, sei die Wassermenge zu viel gewesen, sagte Birkmaier.

### **Regen drückt in den Abwasserkanal**

Stefan Steinbacher, der neben Bürgermeister Peter Wendel auf dem Podium Platz genommen hatte, erklärte, dass der Doppelschacht des Kanalsystems das eigentliche Problem sei. Regen- und Schmutzwasser fließen im selben Schacht. Daher sei es klar, dass bei Hochwasser Regen in den Schmutzwasserkanal drückt. Mitte der neunziger Jahre hat das Ingenieurbüro Steinbacher den Zustand des Aystetter Kanalsystems aufgezeichnet. An vielen Stellen wurde bereits ausgebessert, sagte Steinbacher, aber es gebe noch einiges zu tun.

Warum die Probleme seit 15 Jahren bekannt seien, man sie aber noch nicht behoben habe, fragte Hannes Köhler. Der Aystetter Architekt hat früher selbst am Mühlbach gewohnt und kennt die Probleme.

Auch Anwohnerin Diana Müller beschwerte sich darüber, wie viel Zeit bereits verstrichen sei. Seit 20 Jahren habe sie jedes Jahr eine Überschwemmung im Keller.

Wer ständig Wasser im Keller habe, müsse seine Hausentwässerung in Ordnung bringen, erklärte Steinbacher. Dies sei Aufgabe der Eigentümer. Aufgabe der Gemeinde sei es jedoch, mahnte Birkmaier, die Gullys sauber zu machen. „Wir reinigen die Schächte inzwischen schon selbst.“

### **Die Kosten müssen die Bürger bezahlen**

Das marode Kanalsystem, die Wiese hinter dem Mühlbach, verstopfte Gullys, falsche Hausanschlüsse; Bürgermeister Wendel möchte die Probleme nun im Gemeinderat diskutieren. In den nächsten Wochen will Wendel die Hausanschlüsse der Anwohner überprüfen lassen. Danach sollen die Schächte digital vermessen werden, da es bisher nur alte Pläne aus den sechziger Jahren gibt. Bis wann die Mängel an den veralteten Kanälen behoben sein könnten, konnte Wendel den Bürgern nicht sagen. Zunächst müsse erst einmal im Bauausschuss und im Finanzausschuss darüber beraten werden. Sollten die Kanäle umfassend saniert werden, sagte Maria Hackl, dritte Bürgermeisterin Aystettens, „dann sollten die Bürger auch wissen, dass sie die Kosten tragen müssen.“